
**Sitzung des Gemeinderates am 21. Februar 2024
(öffentlich) - Beschlussvorlage 7/2024**

**Vorstellung des Abschlussberichts zum Masterplan Radverkehr Südliche Ortenau /
Nördlicher Breisgau**

Bearbeiter/in: Herr Louis
Telefon: 07643 / 91 07-11

1 Beschlussvorschlag

Der Gemeinderat nimmt den Abschlussbericht zum Masterplan Radverkehr Südliche Ortenau / Nördlicher Breisgau als konkreten Handlungsleitfaden für eine strategische Mobilitätsförderung in der Gemeinde Rheinhausen zur Schaffung von durchgängigen und sicheren Radverkehrsverbindungen mit den Nachbarkommunen, der Bereitstellung von qualitativ hochwertigen Radabstellanlagen und der Verbesserung der Radwegweisung zur Kenntnis.

2 Problem und Ziel

Der Radverkehr in den Städten und Gemeinden Ettenheim, Herbolzheim, Kappel-Grafenhausen, Mahlberg, Rheinhausen, Ringsheim und Rust soll mit der Schaffung von durchgängigen und sicheren Verbindungen, der Bereitstellung von qualitativ hochwertigen Radabstellanlagen und der Verbesserung der Radwegweisung gefördert werden. Der Radverkehrsanteil soll sich in der Raumschaft innerhalb der nächsten 15 Jahre möglichst verdoppeln.

Hierzu wurde in Abstimmung mit den Landkreisen Emmendingen und Ortenaukreis, den genannten Städten und Gemeinden sowie dem Europa-Park unter der Federführung des Regionalverbands Südlicher Oberrhein Ende 2021 das kreisübergreifende Projekt Masterplan Radverkehr Südliche Ortenau / Nördlicher Breisgau begonnen. Mit der konkreten Erstellung des Masterplans wurde die Bietergemeinschaft der Planungsbüros VAR+ / Rapp AG beauftragt. Der Abschlussbericht liegt inzwischen vor. Die wesentlichen Ergebnisse des Masterplans werden von einem Vertreter der Planungsbüros dem Gemeinderat in der Sitzung vorgestellt werden. Der Abschlussbericht liegt dieser Sitzungsvorlage als Anlage in digitaler Form bei und ist zusätzlich auf der Internetseite des Regionalverbands Südlicher Oberrhein unter www.rvso.de/masterrad verfügbar. Der vorliegende Masterplan stellt einen konkreten Handlungsleitfaden zur Erreichung der eingangs genannten übergeordneten Ziele dar und ist Basis einer strategischen Mobilitätsförderung.

Die Projektpartner waren von Beginn an intensiv in den Bearbeitungsprozess eingebunden. Neben den kommunalen Gebietskörperschaften waren auch weitere Akteure, wie etwa das Regierungspräsidium Freiburg, über eine eigens eingerichtete Steuerungsgruppe an der Erarbeitung des Masterplans beteiligt. Die gemeinsamen Treffen sowie Einzeltermine verliefen sehr engagiert und konstruktiv. Gleichzeitig wurde die Öffentlichkeit im Rahmen von zwei Online-Beteiligungen und sieben Workshops in den Prozess einbezogen. Dabei konnten viele weitere

Anmerkungen und Ideen für das Projekt gewonnen werden. Die breite und ausführliche Beteiligung spiegelt sich sowohl in der Qualität als auch im Umfang bzw. Detaillierungsgrad des Masterplans wieder.

3 Lösung

Kernstück des Masterplans ist die Schaffung eines klassifizierten, abgestuften Radverkehrsnetzes. Dieses umfasst die Klassifizierungsstufen Radschnellverbindungen, Pendlerrouen, Basisrouen und zukünftige Zubringerrouen zur Radschnellverbindung Lahr-Emmendingen.

Das Radverkehrsnetz berücksichtigt alle Nutzergruppen, geht sowohl auf die Bedürfnisse des Alltags- als auch des Freizeitradverkehrs ein und lässt auch den Fußverkehr nicht außer Acht. Es bildet dabei einen Idealzustand ab, der im Bestand noch nicht erreicht ist. Das erarbeitete Radverkehrsnetz weist insgesamt eine Länge von etwa 357 km auf. Davon sind etwa 28 km Lückenschlüsse. Entlang der als bedeutsam identifizierten Rouen wurden die Handlungserfordernisse als Einzelmaßnahmen an Strecken und Knoten herausgearbeitet und Maßnahmenvorschläge abgeleitet, welche in einem insgesamt rund 750 Seiten umfassenden Maßnahmenkataster sowie Kartendarstellungen für jede Kommune beschrieben werden. Die 443 Maßnahmenvorschläge zur Verbesserung des Radverkehrsnetzes im Untersuchungsraum des Masterplans beziehen sich auf 350 Strecken und 93 Knotenpunkte und wurden im Hinblick auf ihre Priorität gewichtet. Bei der Maßnahmenentwicklung wurden bereits bestehende Konzepte und Planungen, wie etwa die Machbarkeitsstudie für die Radschnellverbindung Lahr-Emmendingen oder auch der Neu- und Ausbau der Rheintalbahn, der eine Chance für eine Qualitätsverbesserung der aktuellen Querungsmöglichkeiten für den Radverkehr bietet, mitgedacht. Die grobe Kostenschätzung für die Umsetzung der Maßnahmen, welche in unterschiedliche Baulastträgerschaften fallen (Land, Landkreise, Städte und Gemeinden), beläuft sich insgesamt auf etwa 33,6 Millionen EUR, von denen sich etwa 16,9 Mio. EUR auf Lückenschlüsse beziehen.

Der Masterplan Radverkehr stellt eine erste Grundlage dar, um anhand der Maßnahmen mit festgestelltem Handlungsbedarf sowie der aufgeführten Kostenschätzung, die in ihm aufgezeigten Fördermittel beantragen zu können. Für den Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur sind entsprechende Komplementärmitel in den Haushalten des Landes, der Landkreise sowie der Städte und Gemeinden bereitzustellen und mit den weiteren betroffenen Baulastträgern die Maßnahmen abzustimmen. Für die Finanzierung wurde der Vorschlag für einen 15-Jahre-Umsetzungsplan erarbeitet.

Daneben wurden unter anderem Konzeptionen zur Optimierung der Radabstellanlagen sowie zur Verbesserung der Radwegweisung im Untersuchungsraum als wichtige Bestandteile der Radverkehrsförderung erarbeitet. Zudem wurden für die Themenbereiche Mobilitätsstationen und Sharing-Angebote sowie Evaluation und Umsetzungsbegleitung (unter anderem Marketing und Kommunikation des Radverkehrs) vielfältige Empfehlungen erarbeitet.

Der vorliegende Abschlussbericht dient der Radverkehrsentwicklung in den sieben Kommunen des Untersuchungsraums in den kommenden Jahren. Der Masterplan liefert dabei die entsprechenden Schwerpunkte für die Umsetzung von Maßnahmen, benennt Zuständigkeiten und gibt darüber hinaus weiterführende Stoßrichtungen für die Zukunft vor. Damit bietet das Konzept eine Grundlage für die Planung von Maßnahmen und deren Eingliederung in die künftigen Haushaltsplanungen.

4 Alternativen

Keine. Es ist nur eine Kenntnisnahme der wesentlichen Ergebnisse des Masterplans Radverkehr Südliche Ortenau / Nördlicher Breisgau durch den Gemeinderat vorgesehen. Die Umsetzung einzelner Maßnahmen aus dem Masterplan erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

5 Finanzielle Auswirkungen auf den öffentlichen Haushalt der Gemeinde Rheinhausen

Es wird auf die Ausführungen unter Ziffer 4 verwiesen. Die Verwaltung schlägt vor, dass für das Haushaltsjahr 2025 und in die mittelfristige Finanzplanung Beträge für Maßnahmen aus dem Masterplan Radverkehr Südliche Ortenau / Nördlicher Breisgau eingestellt werden. Über die

konkrete Höhe gilt es im Rahmen der Haushaltsberatungen durch den Gemeinderat Beschluss zu fassen.

6 Sonstige Kosten

Keine.

7 Verweis auf Anlagen

– Masterplan Radverkehr Südliche Ortenau / Nördlicher Breisgau, digital abrufbar auf der Internetseite der Gemeinde Rheinhausen www.rheinhausen.de auf der Startseite unter Aktuelles. Der Masterplan ist zusätzlich auf der Internetseite des Regionalverbands Südlicher Oberrhein unter www.rvso.de/masterrad verfügbar.